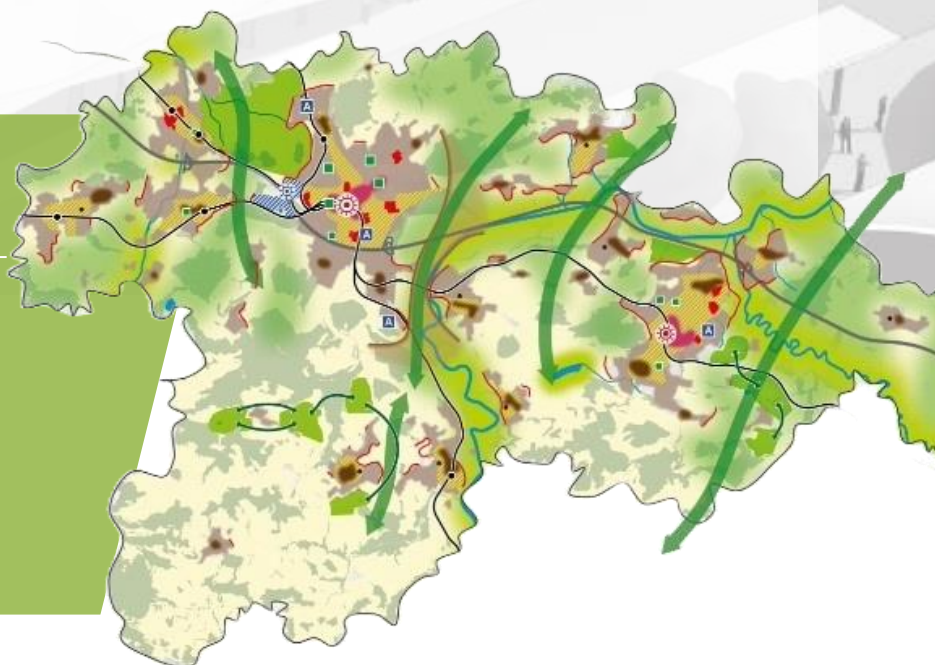


# DAS AGGLOMERATIONS-PROGRAMM WIL 5. GENERATION

Verkehrssystem und Siedlungsentwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr unterstützt der Bund eine koordinierte Verkehrs- und Siedlungsplanung über kommunale, kantonale und nationale Grenzen hinweg und beteiligt sich an der Finanzierung wichtiger Verkehrsinfrastrukturen. Die Agglomeration Wil hat in diesem Kontext bereits mehrere Agglomerationsprogramme entwickelt. Das aktuelle Programm der 5. Generation knüpft an den Vorgängergenerationen und Strategien an und setzt auf eine nachhaltige räumliche Entwicklung.

## Kennzahlen:

- AP2 überzeugende Vision zur Innenentwicklung und ausgewogene Verkehrskonzeption ESP WILWEST  
Bundesbeitrag 24 Mio. Franken
- AP3 Konkretisierung WILWEST und Zentrumsentlastung Wil  
Bundesbeitrag 37 Mio. Franken
- AP4 Stärkung Zentren Wil und Uzwil  
Bundesbeitrag 20.6 Mio. Franken



Das Agglomerationsprogramm der 5. Generation baut auf dem Zukunftsbild der 4. Generation auf und verfolgt das Ziel, die Region Wil als attraktiven Lebens- und Arbeitsraum weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen die Stärkung der Zentren Wil und Uzwil, die funktionale Vernetzung der Zentrumsregionen, die wirtschaftliche Entwicklung von WILWEST sowie der Schutz und die erlebbare Gestaltung der Landschaft.

Das Agglomerationsprogramm gliedert sich in sechs zentrale Bereiche: Umsetzungsbericht zu den Vorgängergenerationen, Analyse,

Trends & SWOTs, Zukunftsbild, Handlungsbedarf, Teilstrategien und Massnahmen.

Jede Generation setzt einen spezifischen Schwerpunkt – in der 5. Generation liegt dieser auf der Konkretisierung der Innenentwicklung, der Weiterentwicklung der Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Wil und des Zentrums Uzwil. Aufbauend auf den konzeptionellen Grundlagen der 4. Generation wurden nicht nur bestehende Projekte weiterentwickelt, sondern auch neue Themen integriert, darunter die Velovorrangroute, die Elektrifizierung von Buslinien und Massnahmen zur kombinierten Mobilität.

## Analyse, Trends & SWOT ergeben Handlungsbedarf (Kap. 3 und 5)

Aufgrund der Analyse und den Trendbeobachtungen in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Umwelt, Verkehr, sowie "Schwerpunktgebiete" konnte im Abgleich mit der SWOT-Analyse der Handlungsbedarf ausgemacht werden.

1

### Siedlung – Leben, Arbeit, Konsum

**Analyse:** Bis 2040 wird für die Agglomeration Wil ein Bevölkerungswachstum von 15'000 Personen erwartet. Zentrale und gut erschlossene Nutzungsreserven sollen aktiviert und Rahmenbedingungen für klimaangepasste Arealentwicklungen geschaffen werden.

**Handlungsbedarf:** Entwicklung schlecht genutzter Areale, Mobilisierung Bauzonenreserven, hitzeangepasste Siedlungsentwicklung.

**Analyse:** Für eine positive Regionalentwicklung sind funktionierende Zentren für die ganze Region essenziell. Wil und Uzwil sollen gestärkt, ländliche Ortskerne belebt und die Versorgung gesichert werden.

**Handlungsbedarf:** Kommerziellen Kerne stärken, Versorgung sicherstellen, dörfliche Identitäten wahren.

### Landschaft – Umwelt und Naherholung

**Analyse:** Grünräume verbessern das Mikroklima, fördern die Biodiversität und steigern das Wohlbefinden der Menschen. Naherholungsräume sollen erhalten, zugänglich gemacht und besser mit der Landschaft vernetzt werden. Gleichzeitig gilt es, Umweltbelastungen in Wohngebieten zu reduzieren.

2

**Handlungsbedarf:** Stärkung der Naherholungsfunktion, Sicherstellung der Erreichbarkeit, Naturräume schützen, Lärm- und Luftbelastung in Siedlungsgebieten reduzieren.

### Verkehr – Verkehrsmittelwahl, Verkehrssicherheit, MIV, ÖV, FVV

3

**Analyse:** Mobilitätsmanagement und Verkehrsmittelwahl werden auf der regionalen Ebene gesteuert. Im Rahmen des AP5 wird die Elektrifizierung von zwei Buslinien umgesetzt.

**Handlungsbedarf:** Kombinierte Mobilität, Verkehrs- und Mobilitätsmanagement, Elektromobilität.

**Analyse:** Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sind Unfallstellen zu sanieren und Siedlungsgebiete gezielt zu beruhigen.

**Handlungsbedarf:** Sanierung Unfallstellen, Verkehrsberuhigung, Aufwertung Angsträume.

**Analyse:** Die regionale Vernetzung wird durch eine Velovorrangroute und den Lückenschluss im Netz verbessert. Verkehrslenkende Massnahmen und ergänzende Infrastruktur sollen die Attraktivität von ÖV und Fuss- und Veloverkehr FVV steigern.

**Handlungsbedarf:** Verbesserung ÖV-Angebot, Velovorrangroute, Verkehrsmanagement.

### Schwerpunktgebiete

4

Die Abstimmung von Siedlung und Verkehr ist ein zentrales Prinzip der Raumplanung. Im Handlungsfeld «Abstimmung Siedlung und Verkehr» werden Schwerpunktgebiete in der Agglomeration identifiziert, in denen besonderer Handlungsbedarf besteht. In der 5. Generation liegt der Fokus auf der Zentrumsentwicklung in Wil und Uzwil sowie Weiterentwicklung von WILWEST.

## Zukunftsbild (Kap. 4)

Die Agglomeration Wil bildet einen funktional verbundenen Raum mit den Zentren Wil und Uzwil als zentrale Drehpunkte. Die im Agglomerationsprogramm verankerten Ziele der Regio Wil fördern eine nachhaltige Entwicklung der gesamten Region. Das Zukunftsbild basiert auf dem Strukturbild der Region und vier Kernüberlegungen:

**Attraktive Regionalzentren Wil und Uzwil** mit einer starken regionalen Ausstrahlung und Konzentration der öffentlichen und kommerziellen Zentrumsfunktionen.

**Wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten** sichern und optimierte, gut vernetzte Erschliessungssysteme FVV, ÖV und MIV bereitstellen.

**Wahren einer hohen Wohn- und Lebensqualität** durch intakte Quartiere. Sichern von Versorgungsinfrastrukturen und -dienstleistungen auch in den ländlichen Ortschaften und durch gesunde Lebensbedingungen mit möglichst wenig Lärm- und Luftbelastungen.

**Intakte Landschaften und gut erreichbare Naherholungsräume** sichern, Naturwerte langfristig in ihren Werten erhalten und die Biodiversität ausserhalb wie auch innerhalb der Siedlung fördern.

## Strategien der Agglomeration Wil (Kap. 6)

Nachfolgende Strategien liegen den übergeordneten Zielen der Region zugrunde:

### Siedlung



**Zentrenstruktur und Stärkung des ländlichen Raumes:** Wil und Uzwil werden als wirtschaftliche Zentren gestärkt, während kleinere Gemeinden die regionale Versorgung sichern. Ländliche Gemeinden profitieren von

guter ÖV-Anbindung und aufgewerteten Ortskernen zur Stärkung ihrer Identität.

**Siedlungsentwicklung:** Die Agglomeration Wil fördert eine kompakte Innenentwicklung an gut erschlossenen Standorten unter Berücksichtigung von Freiräumen. Verdichtungs- und Umstrukturierungsgebiete werden gezielt entwickelt, während WILWEST als bedeutendes Arbeitsplatzgebiet vorangetrieben und eine weitere Siedlungsausdehnung vermieden wird. An speziell geeigneten Lagen werden Entwicklungsschwerpunkte bezeichnet.

### Landschaft



**Landschaft – grossräumige Strukturen und Werte sichern und vernetzen:** Die Agglomeration Wil bewahrt wertvolle Naturräume wie Flusslandschaften und Grünkorridore, um die ökologische Infrastruktur zu stärken. Flussräume werden unter Berücksichtigung des Naturschutzes als Naherholungsgebiete zugänglich gemacht, während die Biodiversität in Siedlungen gefördert wird. Dabei werden die ökologische Vernetzung, die ökologische Infrastruktur, die Artenvielfalt und die landschaftlichen Werte gestärkt.

**Räume nach ihren spezifischen Potenzialen für die Naherholung nutzen:** Die umliegende Hügellandschaft und Gewässerräume bieten Potenzial für Erholung und Naturerlebnis. Landschafts- und Siedlungsrandgebiete werden entsprechend erschlossen, Gewässerräume aufgewertet und mit Flussräumen vernetzt. Attraktive Wege und ÖV-Anbindungen integrieren wichtige Erholungsorte in das regionale Freiraumnetz.

### Verkehr



**Gesamtverkehr:** Die Agglomeration Wil verfolgt die 4V-Strategie: Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich gestalten und vernetzen. Hauptbahnhöfe Wil und Uzwil werden als Mobilitätsdrehscheiben mit multimodalen Angeboten ausgebaut.

Die Siedlungsentwicklung konzentriert sich auf gut erschlossene Standorte mit attraktiven Anbindungen für Fuss- und Veloverkehr. Eine gute Durchmischung in den Zentren Wil und Uzwil ermöglicht kurze Wege.

**Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität:** Der Nahverkehr wird gezielt mit verbesserten Taktzeiten, neuen Bahnhaltstellen und optimierten Busanbindungen ausgebaut. Umsteigepunkte werden aufgewertet, intermodale Mobilität gefördert und P+R-Standorte mit angemessener Tarifierung umgesetzt.

**Motorisierter Individualverkehr:** Die MIV-Belastung wird durch Verkehrsmanagement-Lösungen, Netzergänzungen und Zentrumsaufwertungen reduziert. Siedlungsverträgliche Massnahmen erhöhen die Verkehrssicherheit und senken Umweltbelastungen.

**Fuss- und Veloverkehr:** Sichere, durchgängige Verbindungen, attraktive Ortsdurchfahrten und Vorrangrouten für Velos stärken den Fuss- und Veloverkehr. Schulwege, Naherholungswege und Veloabstellanlagen an zentralen Punkten werden ausgebaut, begleitet von gezielter Signalisation und Sensibilisierung.

### Teilstrategie Räumlicher Schwerpunkt Zentrum Wil



**Zentrumsentwicklung Stadt Wil:** Wil setzt auf eine gezielte MIV-Entlastung, eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums und eine bessere Erreichbarkeit für Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr. Der neue Autobahnanschluss WILWEST, Netzergänzungen und flankierende Massnahmen optimieren den Verkehrsfluss und werten das Zentrum auf. Verkehrsberuhigte Quartiere, Buspriorisierung und Velovorrangrouten unterstützen eine nachhaltige Entwicklung.

**Multimodale Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Wil:** Die Entwicklung des Bahnhofs Wil als leistungsfähige Verkehrsdrehscheibe folgt dem Masterplan von 2015 und ist eng mit der

Stadtentwicklung verknüpft. Ziel ist ein optimales Umsteigen zwischen Verkehrsträgern, ergänzt durch B+R, K+R und Carsharing. Die Infrastruktur wird bedarfsgerecht ausgebaut, barrierefrei gestaltet und städtebaulich weiterentwickelt.

### Teilstrategie Räumlicher Schwerpunkt WILWEST

Die konzentrierte Wirtschaftsentwicklung WILWEST an einem zentralen, optimal erschlossenen Standort stärkt die Region und erhöht ihre Attraktivität als lebenswerter Wohn- und Arbeitsort. WILWEST stärkt die Region durch eine enge Abstimmung von Siedlung und Verkehr, nachhaltiges Bauen und konsequentes Mobilitätsmanagement zur Reduzierung des MIV-Anteils. Die Anbindung an das Fuss- und Veloverkehrsnetz, attraktive ÖV-Haltepunkte und eine zentral gesteuerte Parkraumbewirtschaftung fördern eine nachhaltige Erreichbarkeit.

### Teilstrategie Räumlicher Schwerpunkt Zentrum Uzwil

Uzwil wird als regionales Zentrum nachhaltig entwickelt, mit verbessertem Verkehrsfluss, gezielter Verkehrsberuhigung und gestärkten Freiraumstrukturen. Die Aufwertung von Naherholungsgebieten, der Ausbau des Fuss- und Veloverkehrsnetzes sowie sichere Schulwege und Velovorrangrouten sorgen für eine bessere Vernetzung und höhere Lebensqualität.



# DIE MASSNAHMEN DES AGGLOMERATIONS-PROGRAMMS 5. GENERATION (Kap. 7)

## Massnahmen im A-Horizont aus dem Bereich Siedlung und Landschaft:

### S 2.2 / S 3.2 Siedlungsentwicklung nach Innen: Arealentwicklungen Wohnen + Arbeiten



Eschlikon, Kirchberg,  
Münchwilen, Oberbüren,  
Oberuzwil, Rickenbach,  
Sirnach, Zuzwil

### S 13 Klimaangepasste Entwicklung



Bettwiesen, Bichelsee-Balterswil,  
Braunau, Eschlikon, Fischingen,  
Jonschwil, Kirchberg, Lommis,  
Lütisburg, Münchwilen, Nieder-  
helfenschwil, Oberbüren, Ober-  
uzwil, Rickenbach, Sirnach,  
Tobel-Tägerschen, Uzwil,  
Wängi, Wil, Wilen, Zuzwil

### S 4.1 Entwicklung der Arbeitsplatzgebiete



Eschlikon und  
Kirchberg

### L 3.1\_1 Hochwasserschutzprojekt



Wil

### S 5.4 / S 5.5 Aufwertung der Regionalzentren: Arealentwicklungen Wohnen + Arbeiten



Wil und  
Uzwil

### L 3.2\_1 Renaturierung und Aufwertung Gewässerräume



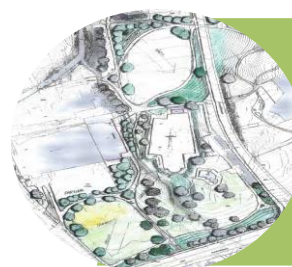
Eschlikon, Kirchberg,  
Münchwilen, Sirnach,  
Tobel-Tägerschen,  
Zuzwil

### S 7 Aufwertung der Ortskerne



Eschlikon,  
Rickenbach

### L 3.7\_1 Vernetzung zwischen den Schulen in Uzwil



Uzwil

Massnahmen im A- und B-Horizont aus dem Bereich Verkehr (AP5):

